Neun Jungen und Mädchen aus der Kirchengemeinde Sankt Georg Rot waren beim Sternsinger-Gottesdienst mit Bischof Gebhard Fürst. FOTO: PRIVAT

Der Bischof selbst schminkt Christof Hunger

Roter Sternsinger treffen Gebhard Fürst

ROT (te) - Neun Sternsingern aus der Kirchengemeinde Sankt Georg Rot wird der Auftakt zur Sternsingeraktion 2018 bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben. Sie nahmen an einem Gottesdienst in der Kirche Sankt Cornelius und Cyprian in Bad Buchau teil, bei dem Bischof Gebhard Fürst rund 600 Kindern und Jugendlichen, die stellvertretend für die 50 000 Sternsinger aus ganz Baden-Württemberg eingeladen waren, für ihr Engagement dankte.

Welch eine Ehre: Bischof Gebhard Fürst schminkt den Roter Sternsinger Christof Hunger. FOTO: PRIVAT

„Ihr Sternsinger helft mit, den Armen eine gute Nachricht zu bringen, denjenigen, die für die Not der Menschen blind geworden sind, die Augen zu öffnen, und diejenigen, die sich nicht selbst helfen zu können, auf eigene Füße zu stellen", sagte der Bischof und betonte: „Sternsinger machen ernst damit, die Lebensumstände notleidender Menschen zu verbessern und deren Träume Wirklichkeit werden zu lassen."

Bestimmt nicht im Traum daran gedacht hatte der Roter Sternsinger Christof Hunger, dass ihn der Bischof höchstpersönlich schminken würde. „Das war für uns alle natürlich eine besondere Ehre und ein Highlight an diesem denkwürdigen Tag", so die überglücklichen „Weisen aus dem Morgenland". Wenn sie nun auch noch in ihrer Heimatpfarrei Rot von den Bewohnern freundlich aufgenommen und mit einer großzügigen Spende bedacht werden, dann wird ihr Einsatz im Dienst der diesjährigen Aktion mit dem Leitwort „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit" reichlich belohnt.

Hauptversammlung

„Hubertus"-Schützen wählen und ehren

BURGRIEDEN (te) - Der Schützenverein „Hubertus" Burgrieden hat am Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, Hauptversammlung im Schützenheim. Den Berichten der Amtsinhaber, der Schieß- und Jugendleitung folgen Wahlen und Ehrungen. Wünsche und Anträge zur Versammlung müssen bis spätestens 14. Januar schriftlich beim Vorsitzenden Thomas Häderer eingereicht werden.

Am Ende heißt es doch noch: ab nach Rhodos!

Theaterspieler des SC Stetten begeistern mit der Komödie „Der Zauber des Krugerhofs"

Von Sonja Niederer

STETTEN - Einen Volltreffer haben die Theaterspieler des SC Stetten mit dem Stück „Der Zauber des Krugerhofs" gelandet. Bei der Premiere am Donnerstag lachten die Zuschauer Tränen und sparten nicht mit Beifall.

Einige „alte" Hasen waren bei dieser Inszenierung dabei, wie Richard Götz, der bereits 35 Mal auf der Bühne gestanden ist. Aber auch Debütantinnen waren mit von der Partie, wie Conny Simmendinger, die auf eine gelungene Premiere als Regisseurin stolz sein kann, oder Rebecca Bailer, die sich in der Rolle der Esoterikberaterin Fräulein Maruscha bestens in Szene setzte. Auch allen anderen Schauspielern gelang es, in der Komödie aus der Feder von Michael May in ihren Rollen aufzugehen.

All sein schwer erarbeitetes Geld werde von den Steuern aufgefressen, jammert Justus Krug, der Bauer des Krugerhofs, gespielt von Egon Simmendinger. Am liebsten würde er alles hinschmeißen und nach Rhodos auswandern. Sein Freund Emil (Marin Pohl) wäre gleich mit dabei. Allein, es fehlt am lieben Geld.

Da kommt Emil die Idee, Justus' Tod vorzutäuschen und damit an das Geld von dessen Lebensversicherung zu kommen. Außerdem soll durch einen im Schuppen gelegten Brand Geld aus der Gebäudebrandversicherung fließen. Den Hof will Justus der Haushälterin Frieda vererben, flugs wird ein Testament verfasst.

„Autsch": Emil (Martin Pohl, rechts) hat Justus Krug (Egon Simmendinger) eine Goldkrone gezogen. Die Haushälterin Frieda (Assunta Saravo) staunt. FOTOS: SONJA NIEDERER

Eine Goldkrone als Beweis

Kaum qualmt es überm Hof, steht auch schon der Feuerwehrkommandant Alois Fischer, im Berufsleben Notar (alias Richard Götz), vor der Tür. Justus muss sich als vermeintlich Toter in der Dachkammer verstecken. Als Beweis für seinen Tod werden in der Asche des Schuppens eine Goldkrone, die ihm Emil nicht gerade sanft entfernt hat, und eine alte Socke gefunden.

Frieda (eine Paraderolle für Assunta Saravo) und Emil spielen die Trauernden so gekonnt, dass Alois die Geschichte schluckt. Justus und Emil freuen sich schon auf den kommenden Geldregen und Frieda auf ihr Erbe. Aber leider ist das Testament wegen Formfehlern nicht gültig, so dass die gesetzliche Erbfolge in Gestalt der ungeliebten Cousine Klara greift. Diese, temperamentvoll und resolut gespielt von Marinna Hannes, steht auch alsbald mit Sack und Pack und mitsamt ihrem trotteligen Ehemann Hans-Dieter (Michael Braun) und dem Rechtsanwalt Wolfgang Storchenbein vor der Tür.

Dass Klara das Erbe antreten kann, muss jetzt unbedingt verhindert werden, und dabei zeigt Frieda mit Ideenreichtum, was in ihr steckt. Sie erzählt, dass auf dem Krugerhof ein Fluch liegt, der alle, die ihn nicht zu seinem Besten bewirtschaften, verrückt werden lässt. Klara indessen lässt sich nicht irritieren und macht sich sofort daran, den Wert der Erbmasse zu ermitteln. Auf fruchtbaren Boden fällt die Geschichte vom Zauber des Krugerhofs dagegen bei ihrem Gatten Hans-Dieter und vor allem bei dem vom Aberglauben gequälten Advokat Storchenbein. Selbiger, köstlich gespielt von Horst Braun, kommt aus dem Zittern gar nicht mehr heraus und „dekoriert" das Zimmer mit allerlei Abwehrmittelchen wie Kreuzen und Knoblauchketten.

Das Ringen ums Erbe

Zu Höchstform laufen Emil und Justus auf, als sie in der Nacht den Anwalt als Geister verkleidet besuchen. Justus gelingt es, mit dem Eintrichtern von Schnaps Storchenbein gefügig zu machen und ihn für seine Pläne zu gewinnen. Aber Klara lässt sich immer noch nicht einschüchtern und dreht den Spieß um, indem sie die Esoterikberaterin Maruscha engagiert. Sie soll im Rahmen einer Séance alle bösen Geister vom Krugerhof vertreiben. Dabei hat Klara aber die Rechnung ohne Frieda gemacht, der es mit Hilfe von Emil und Justus gelingt, die Sitzung zu ihren Gunsten ausgehen zu lassen.

Oh Schreck: Justus (rechts) versucht den abergläubischen Anwalt Storchenbein (Horst Braun) als Gespenst verkleidet einzuschüchtern.

Derweil hat sich Anwalt Storchenbein vom Schnaps erholt, und als sich herausstellt, dass er der nur unter seinem Pseudonym „Adebar" bekannte Brieffreund von Frieda ist, beichtet diese ihm alles. Gemeinsam wird nach einer plausiblen Geschichte gesucht, die erklärt, wie Justus wieder von den „Toten" auferstehen kann – was auch gelingt.

Letztendlich sind fast alle glücklich. Frieda und Wolfgang Storchenbein werden ein Paar und bewirtschaften zukünftig den Krugerhof, den der Anwalt kauft. Justus und Emil wandern mit dem erhaltenen Geld nach Rhodos aus. Nur zwei sind alles andere als zufrieden: Cousine Klara Wunderlich, die wutentbrannt den Hof verlässt, gefolgt von ihrem bedauernswerten Gatten Hans-Dieter, den sie unverändert fest im Griff hat.

ANZEIGE

ZEITUNG WEITEREMPFEHLEN UND PRÄMIE SICHERN!

Empfehlen Sie uns jetzt weiter und sichern Sie sich eine attraktive Prämie.
Der neue Abonnent erhält den ersten Monat gratis.

80 € BARGELD
Prämiennummer: SV051

ODER 80 € ARAL-GUTSCHEIN SICHERN
Prämiennummer: SV038

Schlicht, klassisch und zeitlos
Umfangreiches, 68-tlg. Tafelbesteck *Victor* der Traditionsmarke Villeroy & Boch, das keine Wünsche offenlässt.
Prämiennummer: LH404
Zuzahlung: 30 €

Schmutz war gestern
Der Kärcher Hochdruckreiniger *K2 Compact Home EU* lässt Haus und Hof wieder strahlen.
Prämiennummer: PD350
Zuzahlung: 0 €

Rasante Unterhaltung
Machen Sie Ihr Wohnzimmer zur Rennstrecke – der Flying Lap der CARRERA Autorennbahn *Carrera GO!!!* verspricht extra Action.
Prämiennummer: PD578
Zuzahlung: 0 €

Jetzt bestellen: 0751 2955-5555 oder schwäbische.de/prämien

Ein Angebot von: Schwäbische Zeitung · Lindauer Zeitung · Gränzbote · Heuberger Bote · Trossinger Zeitung · Ipf- und Jagst-Zeitung · Aalener Nachrichten